



Roland Löffler aus Albstadt ist Hobbyfotograf, IT-Fachmann und Autor vieler Fachbücher.

Fotos: Roland Löffler

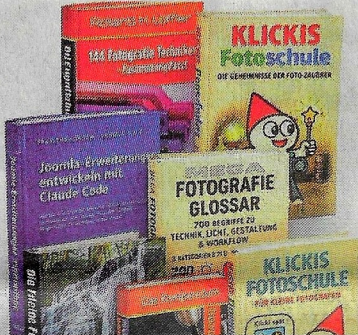
Wie ein Programmierer über die Fotografie zum Schreiben kam

Der Wahl-Tailfinger Roland Löffler ist IT-Spezialist, spielte in einer Tanzband Schlagzeug, beschäftigt sich mit der Fotografie und schreibt Bücher. Wie kam es dazu? *Von Vera Bender*

Eigentlich wollte der leidenschaftliche Hobbyfotograf nur eine kleine Fotoschule für Einsteiger herausbringen – daraus sind inzwischen 88 veröffentlichte Bücher geworden. Die einen als handliches Taschenbuch oder kleines Ausmalbuch, die anderen als E-Book oder regelrechte Wälzer. Roland Löffler hat definitiv Spaß an dem, was er macht, sonst hätte er so vieles in so kurzer Zeit überhaupt nicht verwirklichen können. Denn vor nicht allzu langer Zeit war er im Berufsleben noch sehr aktiv und an verantwortungsvoller Stelle im Bereich IT bei einem großen Konzern tätig.

Die Computer- und vor allem Programmierkenntnisse, die der 64-Jährige seit dem Jahr 1984 beruflich genutzt hat, bringen ihn natürlich auch bei Hobby und Freizeit voran. Sei es, wenn er seine 3858 CDs umfassende Sammlung katalogisiert oder wenn er die Homepage der Fotogilde Tailfingen, deren Vorsitzender er ist, mit neuen Features wie der Begrüßung nach Tageszeit aufpeppt. Es sind die kleinen Dinge, die aber doch zu etwas Großem werden. Eben wie jene CD-Sammlung, bei der Roland Löffler mit einem gezielten Griff Erstveröffentlichungen herauspickt und genau weiß, dass die 3026 Alben 59.433 Tracks beinhalten, sodass man 140 Tage, 2 Stunden und 14 Minuten ununterbrochen Musik hören könnte.

Sein Faible für die Musik unterschiedlichster Stilrichtungen entstammt einem anderen Hobby, das der gebürtige Hesse, der im Schwarzwald aufgewachsen ist, viele Jahre ausübte. Schon

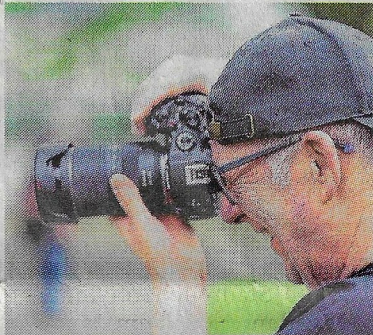


Ein Auszug aus dem Fundus von Büchern.

früh begeisterte ihn das Schlagzeugspiel, das er mit zehn Jahren erlernte, um später in einer Schülerband den Takt anzugeben und schließlich in einer Tanzband für den nötigen Groove zu sorgen. Heute macht der 64-Jährige nicht mehr selbst Musik, sondern hört sie in seinem gemütlichen Zuhause in Tailfingen, in dem die verschiedensten Fotografien die Wände zieren.

Denn genau das ist eine weitere große Leidenschaft des Wahl-Albstädters. Als er im Jahr 2021 auf die Alb zog, suchte er ein Jahr später einen Fotoclub. Schließlich hatte Roland Löffler im Jahr 2015 die Fotofreunde Wildberg gegründet, die schnell über 50 Mitglieder zählten. Im Jahr 2023 habe sich dann Gerhard Renz, der langjährige Vorsitzende der Fotogilde, auf die Mails von Löffler zurück und es kam zur Mitgliedschaft. Damals stand die Fotogilde Tailfingen mit nur noch sechs Aktiven kurz vor dem Aus und Gerhard Renz suchte aufgrund seines Alters einen Nachfolger.

Roland Löffler war 2024 nicht abgeneigt, das verantwortungsvolle Amt zu übernehmen, führte regelmäßige Treffen zum Aus-



Roland Löffler beschäftigt hobbymäßig mit der Fotografie.

tausch ein und revolutionierte den digitalen Auftritt des Vereins: ein neues Logo, eine neue Homepage und regelmäßige Posts auf Social Media. Darin steckt sein ganzes Herzblut. Für die Fotogilde investiert der Vorsitzende etwa 40 Arbeitsstunden in der Woche, ganz seinem Credo entsprechend: „Entweder mache ich etwas zu 100 Prozent oder ich lasse es.“

Ausgetüftelter Internetauftritt

Das 75-jährige Jubiläum im März 2027 wird auch schon fleißig vorbereitet: Sponsorenkontakte, Ausstellungen, Präsentationen, Fotowettbewerb, Werbung und eine Festschrift. „Es gibt massig zu tun“, versichert Roland Löffler, der sich über die gute Zusammenarbeit der Mitglieder und das harmonische Miteinander in der Fotogilde freut. Um den Internetauftritt kümmert sich Roland Löffler höchstpersönlich.

Der IT-Spezialist hat die Webseite so programmiert, dass die Besucher beispielsweise je nach Tageszeit mit „Guten Morgen, lieber Fotofreund“ oder „Guten Abend“ begrüßt werden, ein Countdown zählt jede Sekun-

de bis zum Ende des Fotowettbewerbs herunter, ein Laufband macht auf aktuelle Neuigkeiten aufmerksam, den Button zum Weiterleiten auf den Fotowettbewerb kann man verschieben und für den gesamten Zollernalbkreis und darüber hinaus lässt sich täglich und in der Wochenvorschau das Fotowetter ablesen. Dann weiß man sofort, wann es günstige Bedingungen für die Naturfotografie gibt.

Mit derselben Akribie ist Roland Löffler an seine Veröffentlichungen herangegangen. Für Einsteiger wollte er eine „kleine Fotoschule“ schreiben. „Ich habe diesen Gedanken schon viele Jahre mit mir herumgetragen“, erläutert der dreifache Großvater. Entstanden ist schließlich ein Wälzer mit 563 Seiten, auf denen 500 Fototechniken erklärt werden. Dafür hat er gerade mal ein Dreivierteljahr Zeit gebraucht. Und „ganz nebenbei“ ist auch noch ein Taschenbuch als Auszug mit den 144 wichtigsten Fototechniken und ein Fotografie-Glossar mit mehr als 700 Fachbegriffen und ihren Erklärungen entstanden.

Weitere Lektüren entstehen

Das ist aber noch längst nicht alles. Roland Löffler ist nicht zu bremsen. Mittlerweile hat er 88 Bücher herausgebracht, die vom Jugendfantasyroman in drei Bänden – „Chroniken der Schatten“ – bis zu Ausmalbüchern für Kinder reichen. Für die kleinen Fotografen gibt es übrigens „Klickis Fotoschule“ in mehreren Bänden. Das alles geht ihm leicht von der Hand. Weshalb er schon wieder die nächsten Projekte parallel zueinander startet. Man darf also gespannt bleiben.